

Heinrichgau Kemmer v. 22.03.14

Genossenschaft: Alte Idee zieht weite Kreise

Veranstaltung thematisiert
Formen der Beteiligung

Von Nicole Theuer

SULZFELD Mit dem Thema Bürgerbeteiligung und Genossenschaften haben sich zahlreiche Sulzfelder auf Einladung der Allianz für Beteiligung beschäftigt. Verschiedene Genossenschaften stellten sich vor und diskutierten gemeinsam, wo Potenzial für Beteiligung der Bürger in den Kommunen liegen kann. „Genossenschaften sind eine alternative Form des Wirtschaftens, sie praktizieren Solidarität und Politik zum Anfassen“, fasste Malte Juskan von der Allianz zusammen.

Mehrwert Die politische Beteiligung sei nicht das zentrale Anliegen, „sie kommt aber durch die Hintertür, denn durch das gemeinsame Einsetzen für ein Ziel wird es politisch“. Genossenschaften und bürgerschaftliches Engagement können durchaus auch einen Mehrwert für die Gesellschaft darstellen. Juskan: „Durch den demografischen Wandel werden gerade im sozialen Bereich Projekte zu verwirklichen sein, um Menschen so lange als möglich ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.“

Christian Büttner, der bei der Allianz für die Region Nordbaden zuständig ist, sprach über Möglichkeiten der bürgerschaftlichen Beteiligung. „Wünschenswert wäre beispielsweise, dass die Bürger mehr an der Energiewende oder an der Entwicklung von Neubaugebieten beteiligt werden.“ Diese wünschten sich, frühzeitig an politischen Prozessen beteiligt zu werden und begrüßten in den Gemeinden ein Konzept für bürgerschaftliche Beteiligung sowie eine Beteiligung der betroffenen Gruppen.

Urgestein Dass diese Form der direkten Demokratie zunehmen kann, berichtete Staatsrätin Gisela Erler. „Das bürgerschaftliche Engagement ist bereichernd für das Land. Große Vorhaben gelingen nur, wenn sie zivilgesellschaftlich getragen werden.“ Den Genossenschaftsgedanken bezeichnete die 67-jährige als „Urgestein bürgerschaftlicher Beteiligung“.



Bürgergenossenschaften waren Thema
in Sulzfeld. Foto: Franz Theuer